

stellt sich heraus, wessen Geschichte „Um die 25“ den Wettbewerb gewonnen hat. Wer noch kurz vor Totenschluß den Einfall für einen Beitrag zu unserem Preisausschreiben hat, sende ihn bis zum

4. Oktober 1974 an die Redaktion der „UZ“, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 6. Kennwort „Um die 25“.

„Silberne Goralenaxt“ ertanzt



Bericht von Josef Zober

Unsere Republik feiert ihren 25. Geburtstag, und seit 25 Jahren widmet sich das Folklorenzensemble der TU Dresden deutschen und ausländischen Volkstänzen.

Vom Ministerium für Kultur der DDR wurden wir zum internationalen Folklorefestival nach Zakopane delegiert. Deshalb kamen die Mitglieder unseres Ensembles bereits in der letzten Augustwoche zu einem Lehrgang zusammen. Unsere Leistungen entsprachen, nach der kurzen Sommerpause, nicht gleich wieder den hohen Anforderungen für eine solche Auszeichnung, und es folgte eine harte Trainingszeit, wo mancher Schweißtropfen fiel.

Im Wettbewerb mit 19 Ensembles aus der Sowjetunion, der ungarischen VR, CSSR, VR Rumänien, Jugoslawien, VR Bulgarien, Italien, Türkei, Schottland,

Frankreich, BRD, Norwegen und dem Gastgeberland, mußten wir unsere Republik würdig vertreten. Bereits das siebente Mal fand das Folklorefestival in Zakopane statt, und verschiedene Ensembles der DDR nahmen daran teil.

Am 1. September begann die Fahrt nach Zakopane. Die Spannung blieb: Wie werden wir bei so einem bedeutsamen Festival der Folklore abschneiden? Der Festzug und das Eröffnungs-

programm brachten uns alle in eine ausgezeichnete Stimmung. Die Wettbewerbsprogramme der einzelnen Länder gaben uns viele Anregungen für unsere weitere künstlerische Arbeit. Ob bei den Programmen oder bei Freund-

schaftstreffen mit anderen Ensembles ständig war ein farbiges und lebensfrohes Bild anzutreffen. Tanz und Gesang aus allen beteiligten Ländern, die fröhliche Stimmung aller Tänzerinnen und Tänzer, die Bergkulisse der Hohen-

● TU-Folklorenzensemble wett-eiferte mit 19 Ensembles aus 13 Ländern in der VR Polen

● Ausgezeichnete Leistungen brachten erstmalig Preis für die DDR

Tatra und überall begeisterte Zuschauer, das wird uns allen immer in Erinnerung bleiben.

Das Finalprogramm wurde zu einem besonderen Höhepunkt für uns: Bekanntgabe der Ergebnisse. Das Prädikat „Silberne Goralenaxt“ war für uns eine große Auszeichnung und Würdigung unserer Leistungen. Dies hatten wir nicht erwartet, denn noch kein Ensemble der DDR wurde so hoch geehrt.

Stolz auf unser Erreichtes möchten wir nicht vergessen, allen zu danken, die durch ihre Arbeit und Hilfe beitrugen, daß wir unserer Republik ein solches Geschenk überreichen können.

Geschichten um die



Lothar Oehlschlaegel

Überraschung in Bagdad

Bagdad in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai des Jahres 1969. Mit meiner Familie versuche ich, in einem der schönen Zimmer des Gästehauses des Generalkonsulats der DDR Ruhe zu finden. Doch man schläft nicht gut unter der Klimaanlage. Laut ist sie, kalt der von ihr ausgehende Luftzug.

„Hörst du nichts, was ist das für ein Lärm?“ Meine Frau schreckt hoch. Ich bin sofort hellwach. Tatsächlich, aus dem benachbarten Dienstgebäude des Generalkonsulats dringen Geräusche eisiger Geschäftigkeit. Menschen eilen, Türen klappen. Und das mitten in der Nacht? Doch ehe wir uns einen Reim darauf machen können, hört das Rumoren wieder auf, und wir verfallen zurück in eine Art Halbschlaf.

Morgens darauf im Garten des Generalkonsulats. Auf dem gepflegten Rasen stehen Stuhlreihen, ein Rednerpult, eine Plattenspieleranlage. Die Sonne brennt trotz der frühen Morgenstunde unbarmherzig auf die luftig, aber fest-

lich gekleideten Versammelten herab. Kein Lufthauch bringt Linderung. Die verschwenderische Pracht der Blumen und Sträucher wird heute kaum beachtet. Die im Irak tätigen DDR-Bürger warten auf den Beginn der Maifeier. Jeder sucht sich einen Platz, möglichst im Schatten. Ich habe das verpaßt und muß nun in der Sonne sitzen. Viel allerdings macht mir das nicht aus, ich bin Sonne gewöhnt, es ist bereits mein drittes Dienstjahr als Lektor an der Universität Mosul, das sich nun dem Ende zuneigt. Einen langen Reiseweg hab ich gehabt zu dieser Maifeier, so lang wie noch nie in meinem Leben. 400 km etwa sind es von Mosul bis Bagdad. Ich habe sie nicht geschaut, zu groß war das Bedürfnis, eine Feierstunde in Gemeinschaft mit meinen Landsleuten aus der DDR zu erleben. Da wird die Versammlung auch schon eröffnet. Ein Raunen geht durch die Reihen, als dem Leiter der Handelsvertretung das Wort zur Festansprache erteilt wird. Dafür war doch der Generalkonsul vorge-

sehen. Aber wo ist er denn? Besticht da gar ein Zusammenhang mit der nächtlichen Geschäftigkeit im Konsulat?

Doch da erfahren wir es auch schon. Der Generalkonsul weilt im Außenministerium der Republik Irak. In der vergangenen Nacht hat der Irak als erster arabischer Staat den ersten sozialistischen deutschen Staat diplomatisch voll anerkannt. Deshalb kann der Generalkonsul nicht mit uns feiern.

Dieser Mitteilung folgt ein Augenblick der fassungslosen Stille. Dann branden Beifall und Jubelrufe zum wolkenlosen Tropenhimmel empor. Auf einmal spürt niemand mehr die sengende Gluthitze. Es ist geschafft, der diplomatische Durchbruch ist vollzogen. Einmal mehr haben die Kräfte des Imperialismus eine empfindliche Niederlage erlitten. Was ein jeder als das sehnlichste Ziel seiner Arbeit angesehen hat, nun ist es erfüllt. Ein unaussprechliches Glücksgefühl breitet sich aus. Die weiteren Worte des Festredners

werden diesmal nur noch vom Unterbewußtsein aufgenommen. Er spürt das wohl, er kommt bald zum Ende.

Und dann ertönt die Nationalhymne. Noch nie klang sie so bewegt. Eine tiefe Verbundenheit mit den Menschen in unserer sozialistischen Heimat erfüllt alle.

In den Abendstunden dieses mir unvergeßlichen Maifeiertages, Rückfahrt nach Mosul, Paßkontrolle am Stadtrand von Bagdad. „Es wird wirklich Zeit, daß dieser unglückselige Kurdenkrieg ein Ende findet“, sagt meine Frau. Der Militärposten studiert unsere Papiere. Da geht ein Leuchten über sein bärtiges, verwittertes Gesicht. „Allemania Demokrazia? Gut, sehr gut.“ Dazu reißt er die Zeigefinger aneinander und klopf mir auf die Schulter. Wir kennen diese Geste. Er bedeutet uns, daß wir Freunde sind, gute Freunde.

Ja, diese 800 km wegen einer Maifeier haben sich gelohnt.

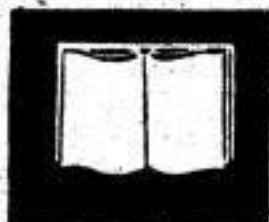
BUCHERMARKT

Neuerscheinung

JOSEF LAWREZKI

Ernesto Che Guevara

Aus dem Russischen von Mathias Moll. Mit Fotos. Etwa 480 Seiten. Ganzleinen etwa 9,80 Mark.



Wer war Ernesto Che Guevara? Über seine Persönlichkeit haben sich vielfältige und unterschiedliche, zum großen Teil falsche und illusionäre Vorstellungen gebildet. Wonach strebte dieser vierundzwanzigjährige Argentinier mit dem Diplom eines Hautarztes in der Tasche nun in Wirklichkeit? Welche Ziele hatte er sich gesetzt?

Dieses Buch gibt über die Person und über das Leben Che Guevaras Auskunft, erzählt von seiner Bekanntschaft mit Fidel Castro, seiner führenden Teilnahme an der kubanischen Revolution sowie über seinen Kampf als Partisanenführer in den Wäldern Boliviens.

„UZ“ 16/74

Seite 6

Klub Bergstraße

Dienstag, 1. Oktober 1974, 20.15 Uhr
Jazz-Vortrag, 1. Folge. Siehe Sonderplakate.
Eintritt: 1,05 Mark

Donnerstag, 17. Oktober 1974, 20.15 Uhr
Es laden ein: Zentraler FDJ-Studentenklub der TU und HSG, Stadtbezirksleitung Süd des Kulturbundes der DDR.
„Studium - Liebe - Kinder?“

Eine Diskussionsrunde mit:
Renate Blume, Schauspielerin
Fridrun Bondzin, Malerin, Dozentin
Volkskammerabgeordnete
Erika Girbig, Kinderkrippenleiterin
Gisela Sonnemann, Richterin
Dr. Heidrun Stojanoff, Wissenschaftlerin
Eintritt frei.

Dienstag, 22. Oktober 1974, 20.15 Uhr
ZSK der FDJ und HSG des KB der DDR laden ein:
„Psychotherapie - Hilfe nur für den Kranken?“
1. Abend: „Was ist, will und kann sie?“
Referent: Dr. rer. nat. Kühn
Eintritt: 1 Mark.

Achtung!
Wer hilft mit, unseren Klub auszugestalten (VMI-Einsatz)?

Interessenten melden sich bitte in der zentralen Klubleitung Bergstraße 30.

Klub Bärenzwinger

Mittwoch, 2. Oktober 1974, 20.15 Uhr
Aufgaben und Methoden der Staatssicherheit in einem interessanten Vortrag mit anschließender Diskussion.

Freitag, 4. Oktober 1974, 20.15 Uhr
Einmalig im Bärenzwinger! Eine Gruppe polnischer Mädchen spielt Beat!

Sonntag, 5. Oktober 1974, 20.15 Uhr
Die Diskjockeys rotieren.

Montag, 7. Oktober 1974
Geburtstag der Republik.
Im BZ „Tag der offenen Tür“. Alle sind herzlich willkommen.

Freitag, 11. Oktober 1974, 20.15 Uhr
Lieder und Chansons von und mit Bernd Rump (Texter der Songgruppe der TU).

Mittwoch, 23. Oktober 1974, 20.15 Uhr
Das Kabarett der Sektion 17 stellt sich vor.
Weitere Veranstaltungen siehe Sonderplakate!
Jeden Donnerstag ist Kaminabend!
Bis Mitte Oktober: Fotoausstellung.

Klub Wundtstraße

Hier spricht die Anrechtszentrale! Theater- und Konzertliebhaber! Es sind noch Anrechte zu haben für:

1. Theater
Staatstheater Dresden

Großes Haus
Kleines Haus
Staatsoperette

2. Konzert

Internationale Kammermusikreihe „Stunde der Musik“

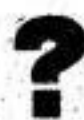
Interessenten melden sich bitte in unserer Anrechtszentrale, George-Bähr-Straße 1, Flachbau 2, Zimmer 5.

Sonderveranstaltungen

Freitag, 4. Oktober 1974, 19 Uhr
In allen Räumen der Mensa „Fest der sozialistischen Kollektive“.
Geschlossene Veranstaltung.

Montag, 7. Oktober 1974, 11 Uhr
Ringcafé Dr.-Külz-Ring:
Konzert des FDJ-Blasorchesters der TU

Was ist im Oktober los



Montag, 7. Oktober 1974, 18 Uhr
Freilichtbühne am Altmarkt:
Geburtstagsprogramm der Volkskunstkollektive des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU zum 25. Jahrestag der DDR.

Donnerstag, 10. Oktober 1974, 20.30 Uhr

Großer Physik-Hörsaal Zellescher Weg/
Willersbau: Gemeinschaftsveranstaltung der Dresdner Hoch- und Fachschulen
Konzert im Hörsaal mit der Klaus/Lenz Big Band

Solisten:
Christiane Uffolz
Klaus Nowodworski
Eintritt: 6,05 Mark.

Zentraler FDJ-Studentenklub

Karten erhältlich in der TU-Anrechtszentrale der FDJ und allen Klubleitungen der Hoch- und Fachschulen.

Sonntag, 26. Oktober 1974, 9.30 Uhr und 14 Uhr

TU-Mensa, Otto-Buchwitz-Saal oder Zentraler Klub der Jugend und der Sportler, Alsteinstraße 36/40 (siehe Sonderplakate)

Tanzklub der TU Dresden: Tanzturhler Jugend D, Junioren E u. D, Senioren A Standard- und lateinamerikanische Tänze.

Eintritt frei.

